

Übung zur Umformulierung ausgewählter Textstellen

Seit jeher **(0) sind Wälder Quellen der Inspiration für Künstler** jedweder Richtung gewesen.

Zum einen mag das **(1) auf ihre Unergründlichkeit zurückzuführen sein**, zum anderen auch auf ihr erdgeschichtlich hohes Alter und auf die **(2) daraus resultierende** mythologische Aufladung. Wälder können verschiedene Funktionen in der Kunst einnehmen: **(3) als malerisches Beiwerk, Ort der Erholung, der Stille, der Träumerei, aber auch als Verursacher von Phobien**. In der Literatur wie z.B. im Märchen oder in der erzählerischen Darstellung gruseliger Szenen ist der Wald ein **(4) nahezu unverzichtbares** Element. Gerade dort übernimmt er nicht nur die Funktion des Handlungsortes, sondern **(5) wird aktiv in die Geschichte mit einbezogen** - als Protagonist oder Antagonist.

Im Rahmen dieses Vortrags ist es selbstverständlich nicht möglich, **(6) auf alle erdenklichen Aspekte der Walddarstellung einzugehen**, zumal diese sich im Laufe der Jahrhunderte vielfach gewandelt hat. Spätestens seit der Romantik **(7) bewährt sich der Wald** als Mythenspeicher und Sehnsuchtsfantasie des städtischen Bürgertums.

Immer schon **(8) dient der Wald** als Handlungsort von Träumen oder als Traumlandschaft.

(9) Unser heutiges Bild vom Wald ist eine von ästhetischen, gesellschaftlichen, nationalen und wirtschaftlichen Wertmaßstäben geprägte Wald-Konstruktion.

Es ist wahr: Wer in den Wald geht, ob ehrfürchtig oder kritisch, der **(10) landet buchstäblich in der Gesellschaft und ihrer Kultur**.

(0) inspirierten

Lösung inspirierten Wälder

(1) unergründlich

(2) resultiert

(3) sie sind

(4) verzichten

(5) Rolle

(6) behandeln

(7) dient

(8) gibt

(9) haben

(10) findet ... wieder